

Perspektiven für die Gestaltung der Qualifizierungsphase nach der Promotion

Die Situation des promovierten wissenschaftlichen Nachwuchses im deutschen Wissenschaftssystem ist durch gravierende Unstimmigkeiten gekennzeichnet, die gleichermaßen Nachteile für die Universitäten wie auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs hervorbringen. Für die jungen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen bedeutet die Postdoc-Phase oftmals hohes Engagement bei geringer Gratifikation und existenzieller Unsicherheit. Universitäten, die die besten Köpfe für die Wissenschaft gewinnen sollten, verlieren so allzu häufig hoch talentierte und exzellent qualifizierte Postdocs an andere Arbeitsfelder und ins Ausland.

Um die Interessen von Wissenschaft und Forschung auf der einen und die Karriereansprüche der Postdocs auf der anderen Seite zu vereinbaren, sind grundlegende konzeptionelle Neuentwürfe für Personalstrukturen im deutschen Wissenschaftssystem dringend erforderlich.

Das Symposium greift diese Herausforderung auf. Es bringt die unterschiedlichen Akteure des Wissenschaftssystems zusammen, die wesentlich an der Gestaltung der Postdoc-Phase beteiligt sind. In Vorträgen und Podiumsdiskussionen stellen sie ihre Erfahrungen vor und diskutieren wissenschaftspolitische Perspektiven für die zukünftige Gestaltung der Personal- und Qualifizierungssituation in der Postdoc-Phase.



VERANSTALTUNGSORT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Rosensäle | Fürstengraben 27 | 07743 Jena

ANREISE



ANMELDUNG bis 15. Oktober 2012

online unter www.jga.uni-jena.de/symposium oder
per Mail an graduierten.akademie@uni-jena.de.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

KONTAKT

Dr. Hanna Kauhaus (Programm): Tel. 03641-930396 oder
E-Mail: hanna.kauhaus@uni-jena.de

Jana Modowski (Organisation): Tel. 03641-930400 oder
E-Mail: graduierten.akademie@uni-jena.de

WEITERE INFORMATIONEN

unter www.jga.uni-jena.de/symposium

Das deutsche Wissenschaftssystem und seine Postdocs

Perspektiven für die Gestaltung der Qualifizierungsphase nach der Promotion



Symposium anlässlich der Eröffnung
„Zur Rosen – Haus für den
wissenschaftlichen Nachwuchs“

26. – 27. November 2012 | Jena

Montag | 26. November 2012

Festveranstaltung zur feierlichen Eröffnung von
„Zur Rosen – Haus für den wissenschaftlichen Nachwuchs“

17:30 Uhr *Ankunft, Imbiss*

18:15 Uhr **GRUSSWORTE**

Klaus Dicke | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Felix Streiter | Stiftung Mercator

Erika Kothe | Friedrich-Schiller-Universität Jena

FESTVORTRAG

„Professur oder Prekariat?“

Anmerkungen zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses“

Wilhelm Krull | VolkswagenStiftung

19:45 Uhr *Empfang*

Dienstag | 27. November 2012

09:00 – 10:00 Uhr **VORTRAG**

„Karrierewege für Postdocs:
Risiken, Aufgaben, Modelle“

Peter-André Alt | Freie Universität Berlin

10:00 – 10:30 Uhr *Kaffeepause*

10:30 – 12:00 Uhr **PODIUMSDISKUSSION PANEL I**

„Erkenntnisanspruch oder
Karriereanspruch: Ein Dilemma in der
Organisation von Wissenschaft?“

Peter-André Alt | Freie Universität Berlin

Katharina Heyden | Postdoc und Mitglied der
Jungen Akademie

Josef Lange | Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Manfred Prenzel | TU München und Mitglied des
Wissenschaftsrats

Georg Teutsch | Helmholtz-Gemeinschaft

Moderation: Georg Büchel | Friedrich-Schiller-
Universität Jena

PODIUMSDISKUSSION

PANEL I

**Erkenntnisanspruch oder
Karriereanspruch: Ein Dilemma in der
Organisation von Wissenschaft?**

Flexible Personalstrukturen und die Auswahl der Besten auf verschiedenen Karrierestufen sind für die Qualität der Forschung unerlässlich. Demgegenüber gerät die kontinuierliche Unterstützung der involvierten Postdocs in ihrem Bemühen um eine optimale Qualifizierung und eine berechenbare Karriereperspektive oft aus dem Blick. Doch auch allein unter dem Gesichtspunkt der Optimierung von Wissenschaft sind inhärente Spannungen zwischen dem Wunsch nach kontrollierbaren Forschungsprozessen mit kalkulierbarem Ertrag einerseits und der prinzipiellen Offenheit von Wissenschaft andererseits zu konstatieren.

Die Diskussion wird Konfliktlinien und Koalitionen zwischen den unterschiedlichen Interessen eruieren und wissenschaftspolitische Handlungsoptionen ausloten.

12:00 – 13:30 Uhr *Mittagessen und Führung durch das Haus für den wissenschaftlichen Nachwuchs „Zur Rosen“*

13:30 – 15:00 Uhr **PODIUMSDISKUSSION PANEL II**
„Postdoc-Phase als Qualifizierungsphase:
Verlust oder Gewinn von Karriere-
perspektiven?“

Jutta Allmendinger | Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Thomas Deufel | Thüringer Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Giovanni Galizia | Zukunftskolleg Konstanz

Peter Strohschneider | Deutsche Forschungs-
gemeinschaft

Moderation: Ralf Koerrenz | Friedrich-Schiller-
Universität Jena

15:00 – 15:30 Uhr *Kaffeepause*

15:30 – 16:15 Uhr **VORTRAG**
„Nach der Dissertation: Wissenschaftliche

PODIUMSDISKUSSION

PANEL III

**Postdoc-Phase als Qualifizierungs-
phase: Gewinn oder Verlust von
Karriereperspektiven?**

Die Promotionsphase bereitet in Deutschland nicht nur auf eine wissenschaftliche Karriere vor, sondern stellt eine polyvalente Qualifizierungsphase dar: Promovierten steht ein breites Spektrum von Berufsfeldern offen, so dass das Verhältnis von jährlichen Promotionen und Beschäftigungsperspektiven in der Wissenschaft in dieser Phase noch kein „Flaschenhals-Problem“ bedeutet.

Doch gilt dies auch noch für die Postdoc-Phase? Oder verringern sich dadurch die Chancen für Karrierewege außerhalb des Wissenschaftsbetriebs – wirkt der zeitlich befristete Verbleib im Wissenschaftsbetrieb sogar karriereschädlich? In den Beiträgen dieses Podiums diskutieren die Teilnehmer über die Karriererelevanz der Postdoc-Phase.

**Karriere in England und Deutschland im
Vergleich“**

Richard Bessel | FRIAS - Universität Freiburg und
University of York

16:15 – 16:30 Uhr *Pause*

16:30 – 18:00 Uhr **ABSCHLUSSPODIUM**
„Perspektiven für die Qualifizierungs-
phase nach der Promotion“

Remigius Bunia | Vorstandsvorsitzender der Deut-
schen Gesellschaft Juniorprofessur

Jürgen Enders | Center for Higher Education Policy
Studies der Universität Twente

Friedrich Wilhelm Hesse | Leibniz-Gemeinschaft
Amélie Mummendey | Friedrich-Schiller-
Universität Jena

Wolfgang Rohe | Stiftung Mercator

Ulrich Schüller | Bundesministerium für Bildung
und Forschung

Moderation: Heike Schmoll | Frankfurter
Allgemeine Zeitung